

Zehnter Abend.

Ueber Mineralien, Quellen und einige Pflanzen der Secundair-Periode.

Die Kinder waren nun schon so heimisch auf dem Gebiete der Urschöpfung geworden, daß sie sich allerlei selbstgeschaffene Vorstellungen von den neu auftretenden Geschöpfen machten, und da sie auf dem bisher durchwandelten Gebiete den größten Theil der ihnen durch lebendige Anschauung bekannten Geschöpfe vermischten, so erwarteten sie nichts bestimmter, als daß dieselben nunmehr sofort auftreten würden und konnten kaum die Zeit bis zum nächsten Abend erwarten, wo ihnen der Onkel diese Geschöpfe auf dem dazu gehörigen Schauplatz der Secundairreihe vorführen würde. Es half daher auch kein Sträuben und das Vorschützen einiger nothwendigen schriftlichen Arbeiten, der gutmüthige Onkel mußte in die Laube, wo er bereits Alles zu seiner gewohnten Bequemlichkeit vorfand, und kaum war die Sonne am westlichen Horizont hinabgesunken, als die kleine Gesellschaft auch schon in gewohnter Weise versammelt dafas und der Onkel folgendermaßen begann:

Mit der großen Steinkohlenformation, die sich über fast alle Gegenden der Erde verbreitete, lieben Kinder, schloß die Schöpfung einen großen Actus ihres Bauplans ab, denn an die Stelle der bis daher herrschenden Gewässer traten nunmehr die ersten Anfänge eines festen Bodens über die Fluthen empor;